

und Arbeitsgemeinschaften innerhalb des Betriebes zu bilden. Sie kommen einmal im Monat zusammen, und in den Zusammenkünften werden Vorträge, Seminare und Konsultationen durchgeführt. Der Grundkurs und auch die Zirkel und Arbeitsgemeinschaften beginnen im Karl-Liebknecht-Werk schon jetzt zum Teil mit ihrer Tätigkeit und enden Anfang Juni 1959.

Bei dem Grundkurs, den Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften wurde keineswegs das Ziel gestellt, alle Genossen in diesen festen Formen zu erfassen. Für die allgemeine Funktionär- und Mitgliederschulung werden entsprechend dem Beschluß der Parteileitung am Ende eines jeden Quartals die Thematik, die Formen und Methoden der Schulung für das kommende Quartal festgelegt.

Jede Parteileitung muß ihr Programm für die Propaganda erarbeiten

Diese umfangreiche Aufgabenstellung für die Parteipropaganda und auch die Propaganda der Massenorganisationen erfordert von den Leitungen ein Höchstmaß von kollektiver Verantwortung und ständige Festlegung und Kontrolle der entsprechenden Maßnahmen. Das Beispiel im Karl-Liebknecht-Werk lehrt weiter, daß jede Parteileitung, um zielstrebig die Beschlüsse des V. Parteitages zu verwirklichen, ein konkretes Programm für die Agitations- und Propagandaarbeit der Grundorganisation braucht, wobei die Aufgaben für die Massenpropaganda und die Massenorganisationen einschließlich Nationale Front darin festgelegt werden müssen.

Eine große Verantwortung tragen aber auch zur Anleitung und Hilfe der Grundorganisationen die Kreisleitungen und in den Großbetrieben die Betriebsparteileitungen.

Das erfordert die Änderung des Arbeitsstils und der alten eingebürgerten Arbeitsmethoden, das heißt unter anderem: Weg mit der sporadischen und unplanmäßigen Arbeit auf dem Gebiet der Propaganda, Überwindung des Dogmatismus und Schematismus im Inhalt als auch in den Formen und Methoden der Propaganda! Heute stützt sich die Parteileitung schon immer mehr auf ein festes Kollektiv von erfahrenen Genossen, die unter Leitung des Sekretärs, des Genossen Palm, im Prop.-Zentrum als Instrument der Parteileitung zur unmittelbaren Durchsetzung ihrer Beschlüsse auf dem Gebiet der Propaganda arbeiten. Dieses Kollektiv ist unerlässlich, weil von der Anzahl der qualifizierten Kräfte eine gute inhaltsreiche Propagandaarbeit abhängt und eine wirksame Hilfe unter Ausnutzung der kollektiven Erfahrungen für die Grundorganisationen gewährleistet ist.

Dieses Zentrum tritt in der Regel einmal im Monat zusammen, behandelt gleichzeitig zu seiner eigenen Qualifizierung ein wichtiges theoretisches, aber für die praktische Parteiarbeit im Betrieb bedeutsames Problem, legt die Schwerpunkte fest und erteilt den einzelnen Propagandisten konkrete Aufträge. Dieses Prop.-Zentrum setzt sich aus qualifizierten, praktisch erfahrenen Genossen zusammen, ganz gleich, auf welchem Gebiet sie tätig sind. Das sind Funktionäre der Parteileitung, der Massenorganisationen und Werkleitung als auch Propagandisten aus der Produktion.

Jetzt kommt es darauf an, daß alle Parteileitungen den Stand der Propagandaarbeit einschätzen und Maßnahmen zur Auswertung der Beschlüsse der Partei auf ideologischem Gebiet festlegen.

H a r a l d J ä h r l i n g ,

Mitarbeiter der Bezirksleitung Abt. Agit./Prop.

(Aus „VOLKSSTIMME“ Magdeburg vom 30. Oktober 1953)